

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

5 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei

ZH2052



VERLOSUNG

Informiert bleiben und gewinnen

Unser Newsletter gibt Ihnen monatlich Auskunft über das vielfältige Angebot in der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Melden Sie sich jetzt an: Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir zwei Übernachtungen im Centro Magliaso.

Haben Sie auch schon eine spannende Veranstaltung verpasst? Oder wissen Sie nicht mehr, wann das nächste Lunchtime-Konzert oder die Schweigemeditation stattfinden? Hier hilft unser Newsletter: Wir informieren Sie einmal pro Monat über die Themen, für die Sie sich interessieren. Zur Auswahl stehen News aus Ihrem Kirchenkreis, Musik und Kultur, Familie und Jugend, Seelsorge und Beratung, Erwachsenenbildung sowie Gottesdienst und Andacht.

Sonniger Gewinn

Das Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso liegt direkt am Luganersee. Es bietet einzigartige Ferienerlebnisse für Familien, Allein-reisende, Gruppen sowie für Personen mit Handicap. Ruhesuchende verweilen in der weitläufigen Parklandschaft, am Sandstrand oder im Pool Sportbegeisterte kommen ebenso auf ihre Kosten: Das Centro Magliaso verleiht Ruderbote, Kajaks, Fahrräder und mehr. Während des gemeinsamen Abendessens können sich die Gäste kennenlernen und austauschen.



www.centro-magliaso.ch

Jetzt mitmachen!

Unter allen Neuabonnent:innen des Newsletters verlosen wir zwei Übernachtungen für zwei Personen im Centro Magliaso – inklusive Frühstücksbuffet, Abendessen und Kurtaxe. Alle Anmeldungen bis zum 31. Mai nehmen an der Verlosung Anfang Juni teil. Der Gutschein kann bis Ende Oktober 2024 eingelöst werden. Melden Sie sich online oder via Beilage in diesem «reformiert.» für den Newsletter an.



ANMELDUNG NEWSLETTER

[www.reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://www.reformiert-zuerich.ch/newsletter)



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine
Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Heiterkeit» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich

Veranstaltungen

Sa, 4. Mai, 11 h

Führung: Frauen in der Reformation

Start: Fraumünster

Infos und Tickets: [fuehrungen.
reformiert-zuerich.ch](mailto:fuehrungen.reformiert-zuerich.ch)

Mi, 8. Mai, 14 h

DNA! Die Neuen Alten

Workshop für junge Senior:innen
Pfarrerin Ulrike Müller
Bullingerhaus

Do, 9. Mai, 11 h

Freiluftgottesdienst an Auffahrt

Mit der Stadtmusik;
anschliessend Frühstück
Münsterhof
(bei Regen im Fraumünster)

So, 12. Mai, 10 h

Gottesdienst zum Muttertag

Biblisch feministische

Mutterfiguren

Pfarrer Christian Gfeller,
Pfarrer Herbert Anders,
Els Biesemans (Orgel)
Kirche Bühl

Do, 16. Mai, 18 h

Vernissage «Kunst und Inklusion»

Ausstellung bis 13. Juni
Infos: predigern.ch
Predigerkirche

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 h

Tiersegnungsgottesdienst

Pfarrerin Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob

Sa, 25. Mai, ab 13.30 h

Fest der Kulturen

Interkulturelle Begegnungen
Kulinarische Spezialitäten
aus der ganzen Welt
Kirchenzentrum Saathen

Sa, 25. Mai, 14–21 h

Kirchenkreisfest

mit KreativKlang6, vielfältige
Konzerte und Kulinarik
Pauluskirche

Do, 9. Mai, 10 h

Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl

Lernen Sie Kirchenratspräsidentin
Esther Straub kennen!
Mitwirkende: Matthias Reuter,
Peter Aregger
Reformierte Kirche Höngg



Eugenio Giovine. Quelle: Matteo Pastorello

Paris, Notre-Dame, 25. Dezember:
Die Knaben sangen gerade das
Magnifikat. Da nun vollzog sich
ein Ereignis, das für mein ganzes Leben
bestimmend sein sollte. In einem Nu wurde
mein Herz ergriffen, und ich glaubte.
Ich glaubte mit einer so mächtigen inneren
Zustimmung, mit einem so gewaltsamen
Emporgerissenwerden meines ganzen
Seins, mit einer so starken Überzeugung,
mit solch unerschütterlicher Gewiss-
heit, dass keinerlei Platz auch nur für den
leisesten Zweifel offenblieb.

Wie schön wäre es, von einem solchen Kar-
rierestart als Kantor berichten zu können.
Nein, diese besondere Erfahrung beschrieb
Paul Claudel, ein französischer Schrift-
steller, Dichter und Diplomat, ausgelöst
durch die Macht des Gesangs. Die meiste
Zeit habe ich Kirchenmusik in diesem Stil
wahrgenommen: Als etwas Aussergewöhn-
liches, in dessen Genuss man kommt, aber
das in der Praxis so gar nichts mit mir und
meinem Alltag zu tun hatte. Mein Alltag:
das katholische Italien in den 1980er-Jahren.
Die Reformation hat hier dazu geführt,
die «stille Messe» zu praktizieren und
Gesang dem Klerus vorzubehalten. Auch
im Orgelstudium blieb ich bis zuletzt ge-
sanglos. Erst als mir die Entzauberung des
Gesangs durch die Gemeindeerfahrung in

der Schweiz offenbar wurde, wurde aus der
Faszination Leidenschaft. Natürlich konnte
ich nicht vom Blatt singen und flog das
erste Mal durch die Aufnahmeprüfung der
Kantorenschule. Der Weg vom «Amateur»
zum «Experten» lag noch vor mir.

Heute weiss ich, dass es Chöre für beide
Niveaus in der Kirchenmusik braucht.
Für Gesang auf hohem Niveau lade ich nun
alle erfahrenen Sängerinnen und Sänger
ein, in einem neuen Chor mitzuwirken
(siehe Infobox). Einstmalige Amateurinnen
und Amateure können hier unter Beweis
stellen, was man gesanglich erreichen kann
– nicht durch ein Wundertalent, sondern
meist durch unzählige Momente der Freude
im Alltag am Singen und Proben.

Eugenio Giovine

EUGENIO GIOVINE

Kantor, Organist

TITELSEITE

Unser Cover zeigt eine Probe
der «Matthäus-Passion»
von Johann Sebastian Bach
im Grossmünster Zürich.
Quelle: Christian Merz

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Arndt Watzlawik,
Visuelle Kommunikation

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

SÄNGER:INNEN GESUCHT

Barockchor

Im Kirchenkreis elf entsteht ein
Projektchor: Er wird die Werke des
Komponisten Christoph Graupner
einstudieren und aufführen.
Gesucht sind geübte Sänger:innen, die
«diesen vergessenen Musiker für das
Publikum zum Leben erwecken», so der
Initiant und Kantor Eugenio Giovine.

KIRCHE GLAUBTEN

Proben und Aufführung: September 2024
www.giovine.ch/graupner

LAUDATE CHOR: ERÖFFNUNGSMATINÉE AM ZÜRCHER SINGFEST**«Ein Chor ist vieldimensional.»**

Chorleiter Daniel Pérez. Quelle: Anja Lutz

Der Altstetter Laudate Chor tritt an der Eröffnungsmatinée des diesjährigen Zürcher Singfests auf: «Ehrensache!», sagt der Chorleiter Daniel Pérez dazu. Für ihn zeichnet sich der Chor vor allem durch seinen hohen Anspruch aus.

Der Laudate Chor genießt seit über 20 Jahren die Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Zürich: Die engagierten Sänger und Sängerinnen sind denn auch regelmässig bei Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Gegründet in den 1970er-Jahren von Sonja Sieber, der Frau von Pfarrer Ernst Sieber, hat sich der Chor mittlerweile ein grosses Renommee ersungen: «Vorbereitung, Proben, Musik: Alles machen wir stets auf dem höchstmöglichen Niveau», sagt

Daniel Pérez. Der passionierte Bariton mit einem Master in Chorleitung und Vokalpädagogik leitet den Laudate Chor seit 2021. Der Laudate Chor besteht aus rund vierzig Laiensänger:innen: Er führt geistliche und weltliche Chorwerke aller Epochen auf. Daniel Pérez: «Ein Chor ist im Vergleich zum Solo vieldimensional: Gleichzeitig muss es eben so tönen, als ob es eine Stimme wäre.»

Am diesjährigen Zürcher Singfest der Altstadtkirchen tritt der Laudate Chor an der Eröffnungsmatinée zusammen mit dem Collegium Vocale Grossmünster und dem Collegium Vocale Solothurn auf. Daniel Pérez: «Bei diesem Konzert mit drei Chören liegt die Herausforderung für die Sängerinnen und Sänger vor allem darin, dass sie die Klangfärbung und die Lautstärke ihrer Stimme bei jedem Stück anpassen; je nachdem welche und wie viele Sänger:innen mitsingen.»

Unter dem Motto «Sing mit ...» finden am Zürcher Singfest im Juni verschiedene Anlässe statt: Ein Chorspaziergang durch die Altstadt, bei dem die Teilnehmenden mitsingen, ein offenes Singen und eine Mitsingvesper für Singbegeisterte sind nur einige der Highlights. So verspricht das Zürcher Singfest 2024 eine breite Mischung aus musikalischen Genres und Emotionen.

 **ALTSTADTKIRCHEN**
Zürcher Singfest: «Sing mit ...»
16.–23. Juni

«OH MY GOD!»

Raus aus der Kirche!

Sechs Pfarrer:innen zwischen Himmel und Alltag: Auf dem Youtube-Kanal OMG! gehen sie in ihren Video-Formaten existenziellen Themen und dem ganz normalen Alltagswahnsinn ungeschminkt auf den Grund. Ihr Content bewegt – auch gerade weil bei OMG! niemand ein Blatt vor den Mund nimmt: «Raus aus der Kirche, rein in Social Media, da wo die Menschen unterwegs sind: Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer predigen bei OMG! nicht von der Kanzel», so die Projektleiterin Sarah Dippel. Von Kirchenaustritten über den Sinn des Lebens bis zu Frauenfeindlichkeit und Homophobie, ob allein oder in persönlichen Gesprächen mit geladenen Gästen: Die Botschaften und Fragen gehen unter die Haut – als Shorts, 10-Minuten-Videos, die Impulse geben, oder als halbstündige Geschichten zum Eintauchen.

 **REIN IN SOCIAL MEDIA!**
«Heul doch!», «Windeln und Gott» oder «Outsider»: Lass OMG! auf Youtube wissen, wie dir der Content gefällt!

Gemeinsam singen

Konzert im Grossmünster. Quelle: Urs Bosshard

Musik als universelle Sprache ist aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Gemeinsames Singen fördert zudem den Gemeinnutzen – die Sozialwissenschaft kann das belegen. Auch die Reformatoren liessen sich von der Wirkung von Musik verzaubern.

Obwohl Huldrych Zwingli grosses musikalisches Talent besass, hat er die Musik und den Gesang aus den Kirchenräumen verbannt – «eine weit verbreitete, aber falsche Annahme», sagt Daniel Schmid. Als Kantor am Grossmünster hat er sich intensiv mit dem Thema Musik während der Reformation auseinandergesetzt. Und muss gleich mal eine Lanze für die Reformatoren brechen. Sie seien dem Singen nämlich äusserst positiv gegenübergestanden: «Beten, klagen, loben, das Evangelium verkünden – das alles kann das Singen leisten. Das haben auch die Reformatoren gewusst», so Daniel Schmid. Als Leutpriester am Grossmünster wurde Huldrych Zwingli vom Zürcher Rat mit der Reformation beauftragt. In diesem Kontext



hat er 1525 im Begleitschreiben zur ersten Abendmahlsliturgie geschrieben: «Damit möchten wir aber weitere gottesdienstliche Bräuche ... so den Gemeindesang und anderes, keineswegs etwa verworfen haben.»

Die heutige Tradition des Gemeindesingens in den reformierten Kirchen ist also durchaus im Sinn der Reformatoren. Huldrych Zwingli soll sich beispielsweise jeden Donnerstag mit Pfarrkollegen zum Musizieren getroffen haben. Dass zu Zwinglis Zeiten in den Kirchen nicht gesungen wurde, hatte laut Daniel Schmid andere Gründe: Als Zwingli ans Grossmünster kam, beinhaltete die Liturgie Messgesänge des Klerus. Diese waren auf Lateinisch – eine Sprache, die die wenigsten verstanden. Zwingli kämpfte dafür, dass die Gemeindemitglieder dem Gottesdienst inhaltlich in der Volkssprache folgen konnten – aus diesem Grund verschwanden auch die Messgesänge. «Mit dem Singen hatte das nichts zu tun», so Daniel Schmid. Bis heute haben Musik und Gesang einen hohen Stellenwert im reformierten

kirchlichen Leben – sei es im Gottesdienst, an Konzerten, in wöchentlichen Chorproben oder zu besonderen Anlässen. «Musik findet den Weg in die tiefen Schichten unserer Seele», sagt der Grossmünster-Kantor. «Damit schafft ein Lied viel mehr, als es Worte jemals können.» Gerade das gemeinsame Singen entfalte eine enorme Kraft: «Es verbindet die Menschen miteinander.»

Die besondere Magie des gemeinsamen Singens offenbart sich dieses Jahr am Zürcher Singfest: Es findet im Juni in den Altstadtkirchen statt und richtet sich unter dem Motto «Sing mit ...» an Einzelpersonen und Chöre. «Unser Ziel ist es, auf die Schönheit von Vokalmusik hinzuweisen und Mut zu machen, wieder vermehrt zu singen», so der Grossmünster-Kantor, der die Durchführung des Festivals als Projektleiter mitverantwortet.

Die Sehnsucht nach dem Singen sei gross. «Viele Erwachsene erzählen mir, dass sie gern singen lernen möchten.» Ihm ist bewusst, dass Singen für viele ungewohnt ist.



Quelle:
Gion Pfander

«Singen ist ein menschliches Urbedürfnis wie Essen und Trinken.»

DANIEL SCHMID

Kantor am Grossmünster

«Für Menschen mit Startschwierigkeiten ist das Singen in der Gruppe einfacher», sagt Daniel Schmid. Die stärkeren könnten die schwächeren unterstützen und mitreissen. «Ich sage immer: Wer sprechen kann, kann auch singen. Denn wie beim Singen wechseln wir auch beim Sprechen die Tonlage.»

Nicht zuletzt macht uns das Singen auch empathischer, wie Singforscher Dr. Karl Adamek nachgewiesen hat. Er forscht seit Jahren zum Singen als Alltagsverhalten und fand heraus, dass das Bindungshormon Oxytocin beim Singen verstärkt im Gehirn produziert wird. Oxytocin brauchen wir, um Mitgefühl zu empfinden und uns sozial verhalten zu können. «Über die Ankurbelung der Glücks- und der Bindungshormone stärkt gemeinsames Singen die sozialen Bindungskräfte und den Gemeinsinn und wird somit potenziell zum Gestaltungsmittel für soziale Gemeinschaften», so Dr. Karl Adamek in der Zeitschrift «Chor und Konzert». Auch die Produktion von Serotonin und Dopamin im Gehirn werde durch das Singen angeregt. Die Schlussfolgerung von Dr. Karl Adamek: «Wir sind in der Lage, uns in einen glücklichen Blick auf die Welt zu setzen.»

Ob jung oder alt, Laie oder Profi, musikalisch oder nicht: Singen ist universell und in den Worten von Daniel Schmid «ein menschliches Urbedürfnis wie Essen und Trinken». Dass es zudem auch noch tief in der DNA der reformierten Kirche steckt, dürfte manche überraschen. Kantor Daniel Schmid: «Ich bin überzeugt: Zwingli hätte das Gemeindesingen offiziell eingeführt, wenn er nicht auf dem Schlachtfeld gestorben wäre.» So war es sein Nachfolger Heinrich Bullinger, der die Musik in die Kirchenräume zurückbrachte.



JETZT MITSINGEN!

Entdecken Sie in der Online-Übersicht die Chorangebote in der reformierten Kirchgemeinde.

DER BELIEBTE QUARTIERMARKT IN WOLLISHOFEN

Wollimärt



Buntes Markttreiben. Quelle: Denise Suhner

Bald schon erwarten uns wieder bunte und vielfältige Marktstände am Wollimärt. Unser Bistro auf dem Platz vor der Alten Kirche in Wollishofen erfreut sich einer langen Tradition und bietet auch in diesem Jahr wieder kulinarische und andere Leckerbissen.

Wir freuen uns ganz besonders auf einen schönen Märtag mit tollen Begegnungen. Geniessen Sie Getränke und selbstgebackene Kuchen, kommen Sie mit anderen ins Gespräch, und tun Sie dabei Gutes. Mit Freude erwarten wir dieses Mal den Verein «Land in Sicht» an unserem Marktstand der Solidarität. Der Wollishofer Verein bewirtschaftet ein Landstück, das von der Stadt Zürich gepachtet ist. Zu Beginn wurde ein Marktgarten angelegt,

einheimische Sträucher und Bäume wurden gepflanzt. Die Bewirtschaftung ist biologisch, und Schwerpunkt ist die Biodiversität. Es werden Bienen und Schafe gehalten, und verschiedene Wildtiere erhalten auf dem Landstück ein Refugium.

Kommen Sie vorbei, und erfahren Sie mehr über ein spannendes Projekt. Unsere Wollimärt-Kollekte kommt vollumfänglich der Arbeit des Vereins zugute. Falls Sie uns mit einer Kuchen spende oder im Buffet-Team unterstützen möchten, freut sich Manuela Krebs auf Ihre Kontaktaufnahme.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Samstag, 1. Juni, 9–15 Uhr

Kontakt: 044 485 40 36

manuela.krebs@reformiert-zuerich.ch

PERMAKULTUR IN ZÜRICH SÜD

Verein «Land in Sicht»

landinsicht-zueri.ch



WAS WIR TUN

Wir kultivieren gemeinsam Garten und Land. Der Natur tragen wir Sorge, indem wir natürliche Stoffe einsetzen, Saatgut und Setzlinge aus biologischem Anbau verwenden und das Land möglichst nur von Hand bearbeiten. Wir vermitteln Wissen und bieten die Chance, in der Stadt in die Natur einzutauchen.

ZWECK UND ZIEL

Der Verein beabsichtigt, die Gartenanlage so zu pflegen, dass sie langfristig den permakulturellen Ansprüchen gerecht wird und wesentlich zur Steigerung und Förderung der Biodiversität beiträgt. Projekte werden gemeinschaftlich entwickelt und streben ein nachhaltiges Vorgehen an.

«I am because



In ein Netz aus unterschiedlichsten Beziehungen eingebunden.

LISA DE ANDRADE | «Ich bin, weil du bist.» Dieser Satz fasst zusammen, was Mungi Ngomane in ihrem Buch «Everyday Ubuntu» ausführt. Ubuntu beschreibt sie als afrikanische Lebensweise bzw. Lebensweisheit, in der sie eine Stärke und Wahrheit erkennt, die für die Entwicklung unserer Gesellschaft eine grosse Bereicherung sein kann.

Die Lehre von Ubuntu ähnelt zunächst sehr der «goldenen» Regel: Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu. Dabei geht Ubuntu aber noch einen Schritt weiter: Es geht nicht nur um unsere Handlungen in der Welt, sondern um unsere alltägliche Existenzweise, unsere Haltung. «It is not simply a way of behaving, it is indeed a way of being», schreibt Mungi Ngomane in ihrem Buch.

Mit Ubuntu in der Welt unterwegs zu sein, bedeutet, den unbedingten, unendlichen Wert einer jeden Person zu erkennen und die eigene Haltung dementsprechend auszurichten. Dabei betont

you are»



Quelle: Pixabay

«Es geht nicht nur um unsere Handlungen in der Welt, sondern um unsere alltägliche Existenzweise, unsere Haltung.»

**LISA DE ANDRADE,
PFARRERIN**

Ngomane, dass Ubuntu nicht mit «kindness», also reiner Freundlichkeit verwechselt werden darf. Denn Freundlichkeit sei zwar ein Verhalten, das wir vielleicht durchaus gerne öfter an den Tag legen würden bzw. sogar sollten, Ubuntu jedoch ist diese viel tiefgreifendere Haltung, den inneren Wert einer jeden Person zu erkennen und daher nicht aus Gefälligkeit, sondern aus tiefer Überzeugung heraus zu handeln. Für Ngomane stellt Ubuntu dadurch eine Art Antithese zur Idee der absoluten «self-made» Individualität und dem darwinischen Ideal des «survival of the fittest» dar und betont die gegenseitige Verbindung und Vernetztheit von uns Menschen.

Sich mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen erachtet Ngomane zwar keineswegs als falsch oder kontraproduktiv, sie betont durch ihre Ausführungen zu Ubuntu aber, dass wir als Menschen nie unabhängig existieren können, dass wir immer in ein Netz aus unterschiedlichsten Beziehungen und Begegnungen eingebunden sind. Dadurch sind wir in verschiedener Weise aufein-

ander angewiesen. Im Vorwort zu Ngomanes Buch schreibt ihr Grossvater, Desmond Tutu, dass Ubuntu deshalb wie folgt zusammengefasst werden kann: «Eine Person ist eine Person durch andere Personen, und meine Menschlichkeit ist untrennbar verbunden mit deiner».

Das ist nun zugegeben ein etwas grosser Hüpfervoraus im Kirchenjahr, doch im Grunde kann auch die Weihnachtsgeschichte, Jesu Geburt, als eine Erinnerung an diese Botschaft der gegenseitigen Angewiesenheit und tiefen Vernetzung verstanden werden. Gott kommt nicht als grosser, starker König hoch zu Ross zur Welt, sondern als kleines, absolut auf seine Umwelt und Mitmenschen angewiesenes Neugeborenes. «Mach's wie Gott, werde Mensch» (Bischof Franz Kamphaus) – Menschwerden in dem Sinne als Erinnerung daran und Immer-wieder-bewusst-Machung dessen, dass wir keine abgekapselten, strikt unabhängigen Individuen sind, sondern vernetzt und verbunden mit, wie auch angewiesen auf unser Gegenüber: «I am because you are.»

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei

*Komm, lieber Mai, und mache
die Bäume wieder grün
Und lass uns an dem Bache die
kleinen Veilchen blüh'n!
Wie möchte ich doch so gerne
ein Veilchen wiederseh'n
Ach, lieber Mai, wie gerne
einmal spazieren geh'n!*

Sie kennen sicher alle dieses Lied, das den Mai so schön beschreibt – mindestens zu Mozarts Zeiten. Heutzutage haben sich die Jahreszeiten wegen des Klimawandels verschoben. Veilchen sehen wir schon im März, und im Mai kann es teilweise schon so heiss sein wie im Sommer.

Wie das Wetter und das Klima ist auch unser Leben im stetigen Wandel, auch in der Kirche. Wahrscheinlich gibt es auch für Sie liebgewonnene Traditionen, die Ihnen fehlen. Tatsache ist aber, dass die schwindenden Mitgliederzahlen uns zu Einsparungen zwingen. Da wir möglichst nicht bei unseren Angeboten sparen möchten, müssen wir unsere Kräfte bündeln, indem wir z.B. nicht mehr an jedem Sonntag in jeder Kirche einen Gottesdienst anbieten. Mindestens ein Gottesdienst findet im Kirchenkreis aber immer statt. Die so frei gewordenen Ressourcen können wir in andere Angebote investieren, wie beispielsweise Kaffeetreffs, Kulturstamm, Jassnachmittage und anderes mehr. Vielleicht haben auch Sie eine Idee, was noch gefragt sein könnte, und wo Sie gerne mitwirken würden. Dann melden Sie sich doch einfach bei uns.

Es gibt aber auch Dinge, die gleichbleiben: So beginnen im Mai wieder die beliebten Turmführungen in der Enge mit Sigrist Oliver Novak. Da können Sie einen unvergleichlichen Blick über die Stadt geniessen.

ESTHER LAUFFER

*Präsidentin
Kirchenkreiskommission zwei*



LITURGISCHER WEGGOTTESDIENST ZUR AUFFAHRT

Die Seele geht zu Fuss

Ja, auch wir vom Kirchenkreis zwei werden dieses Jahr an Auffahrt unterwegs sein, allerdings nicht im Auto auf dem Weg nach Süden, mit viel Verkehr und dem üblichen Stau, nein, ganz gemächlich zu Fuss spazierend, singend, meditativ inspiriert von Gottes guter und heilender Schöpfung am Wegesrand.

Zum Start besammeln wir uns an der S4-Haltestelle Manegg. Von dort laufen wir gemeinsam einen guten Kilometer rechts der Sihl am alten Industriekanal entlang, über den Leimbach-Steg bis zur reformierten Kirche Leimbach.

Unterwegs machen wir mehrere Male Halt, erfahren Erstaunliches über Heilkräuter am Wegesrand, lauschen Flötenklängen, biblischen Stimmen und den Stimmen der Natur. Und wir erfüllen

die blühende Schöpfung mit Gesang, unterstützt und begleitet von einem Ad-hoc-Chor.

Unser Wegziel ist die reformierte Kirche Leimbach, wo wir uns segnen und unseren Weggottesdienst mit einem gemütlichen Auffahrts-Apéro ausklingen lassen.

Sollte der Himmel es wider Erwarten deutlich über uns regnen lassen, so verzichten wir auf den Spaziergang und feiern den Gottesdienst in der Kirche. Seien Sie dabei, wir freuen uns auf Sie! Denn die Seele geht zu Fuss.

S4-HALTESTELLE MANEGG

Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr
Bei Regen Kirche Leimbach
Interessierte Ad-hoc-Chor melden bei:
jutta.freiwald@reformiert-zuerich.ch

TREFFPUNKT FÜR FRAGEN ZU HANDY UND CO.

Das Digi-Kafi

Viele Menschen sind mit digitalen Geräten überfordert, sei es beim Ausfüllen eines Online-Formulars oder beim Lösen eines SBB-Tickets. Und oft lassen sich alltägliche Aufgaben fast nur noch online und digital bewerkstelligen.

Die Nachbarschaftshilfe Kreis 2 geht dieses Problem an und bietet ab Ende April an drei Standorten das kostenlose Digi-Kafi an: In lockerer Café-Atmosphäre helfen Freiwillige anderen Menschen bei Problemen mit digitalen Geräten. Teilnehmen kann man ohne Anmeldung, auch darf man einfach nur zuhören und mitlernen.

«Bei uns gibt's keine dummen Fragen», hält Vivien Heinz, Projektleiterin bei der Nachbarschaftshilfe Kreis 2, fest. «Personen, die bei der Bedienung von Handy & Co. unsicher sind, sollen sich nicht schämen müssen. Wir kennen das doch alle.» Die digitale Entwicklung laufe so schnell, dass sie drohe, einen Teil der Bevölkerung abzuhängen. Mit dem Digi-Kafi will der Verein dagegen-

wirken und den Zusammenhalt im Quartier stärken.

Neu ist die Idee in Zürich nicht: In einigen anderen Quartieren der Stadt gibt es bereits ähnliche Angebote. Im Kreis 2 wird die Initiative der Nachbarschaftshilfe von der Katholischen Kirche St. Franziskus Wollishofen, der Reformierten Kirche Kirchenkreis zwei und der Tertianum Residenz Zürich Enge unterstützt.

ZENTRUM ST. FRANZISKUS

jeden letzten Dienstag im Monat,
14-16 Uhr, Start: 30. April

KIRCHENZENTRUM WEGACKERSTRASSE

jeden letzten Mittwoch im Monat,
14-16 Uhr, Start: 29. Mai

TERTIANUM RESIDENZ ZÜRICH ENGE

jeden ersten Montag im Monat,
14-16 Uhr, Start: 6. Mai

Kontakt: kreis2@nachbarschaftshilfe.ch;
079 919 60 98 (Mo und Mi 9-11 Uhr)



Voneinander lernen bei einer Tasse Kaffee. Quelle: Freepik



Gemälde von Elias Gottlob Haussmann. Quelle: Wikipedia

MUSIKGOTTESDIENST AN PFINGSTEN

h-Moll Messe von J. S. Bach

Das Bach Ensemble Zürich an der Kirche Enge und das Capriccio Barockorchester unter der Leitung von Ulrich Meldau gestalten am Pfingstsonntag den Musikgottesdienst mit Auszügen aus dem vielleicht weltweit bedeutendsten musikalischen Werk, der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach.

Zum dritten hohen Feiertag im christlichen Jahreskreis, Pfingsten, hat sich kein so starkes Brauchtum entwickelt wie zu Weihnachten und zu Ostern. Trotz der im biblischen Bericht erwähnten Feuerzungen beim Pfingstwunder werden keine Höhenfeuer angezündet und auch keine Predigtwettbewerbe abgehalten oder Erzähl Nächte durchgeführt zu diesem Fest des Geistes. Obwohl das naheliegender wäre und zum Umstand passen würde,

dass die verängstigten und verunsicherten Jüngerinnen und Jünger an Pfingsten mit neuem Esprit versehen wurden und so im Keim das Selbstbewusstsein für die Entwicklung einer neuen Religion, des Christentums, entstand.

Pfingsten, das Fest von der Heiligen Geistkraft, die neue Klarheit und Kraft in einen erschöpften Haufen bringt, ist durchaus nötig und aktuell. Davon handelt die Predigt von Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner. Mit der Musik von Johann Sebastian Bach bekommt der diesjährige Pfingstgottesdienst die passende Strahlkraft. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Apéro ein.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr

LITTLE JAZZ MASS MIT ÜBER 100 SINGENDEN

Chormania

Auch nach fünf Jahren Kirchgemeinde Zürich ist es wohl weiterhin ein Unikum, dass sich alle Chöre eines Kirchenkreises sowie das komplette Musikteam für ein gemeinsames Projekt zusammentun.

Bei uns im Kirchenkreis geschah dies bereits 2019 und 2021. «Chormania» war das Stich- bzw. Zauberwort und schlug Wellen – auch «reformiert.» berichtete in einem Video. Dieses Jahr wird nun die dritte Ausgabe von Chormania stattfinden: Die Chöre aus dem Kirchenkreis zwei begegnen sich in einer gemeinsamen Aufführung der «Little Jazz Mass» von Bob Chilcott, die mit jazzigen Rhythmen und Harmonien unmittelbar anspricht und begeistert.

Es handelt sich hierbei nicht nur um ein Chorkonzert, bei dem erneut über 100 Singende auf der Bühne stehen werden, sondern um ein Projekt, das während des ersten Halbjahres 2024 auf mehreren Strängen läuft und das Chorleben im Kirchenkreis nachhaltig fördert. Zahlreiche Gastsingende sind

bereits in das Projekt eingestiegen, darunter auch ehemalige Jugendchormitglieder, die mittlerweile junge Erwachsene sind. Versierten Chorsingenden, die bereit sind, in Eigenregie zu üben, steht die Tür zum Mitmachen weiterhin offen.

Als Ergebnis dieses Teamworks werden wir am 2. Juni ein grosses Chorfest feiern. Jeder Chor wird hier neben der «Little Jazz Mass» auch noch einen Beitrag aus dem eigenen Repertoire zum farbigen Programm des Konzerts beisteuern.

Im Vorfeld werden bereits Teilaufführungen der Jazz Mass zu sehen und zu hören sein, und zwar in den Gottesdiensten am 5. Mai in der Kirche Enge und am 12. Mai in der Alten Kirche Wollishofen (siehe Agenda S. 13).

KIRCHE AUF DER EGG WOLLISHOFEN

Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr

Kontakt: ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch



Die Chormania ist ausgebrochen. Quelle: Kirchenkreis zwei



ÖKUMENISCHE BROT- UND WEINFEIER

Geschwisterliches Miteinander

Wenn wir in unserer ökumenischen Brot- und Weinfeier zusammenkommen, nähren und stärken wir Leib und Seele, atmen wir auf im geschwisterlichen Miteinander und vertrauen uns dem lichten, göttlichen Geist an, der zwischen uns webt und schwebt.

Wir feiern die Gaben von Brot und Wein als Geschenk des Lebens, und in den Gaben IHN, der sie uns schenkt und einlädt zum gemeinschaftlichen Mahl!

Die Feier besteht aus einem liturgischen Teil in der Kirche und einem gemeinschaftlichen Teil im Kirchgemeindehaus. In beiden Phasen steht das Teilen im Vordergrund, das Teilen von Worten, Klängen, Gebeten und Segen, die mit dem Teilen von Brot und Wein einhergehen, auch wenn das eine dem anderen vorangeht. Ganz im Sinne des nachfolgenden Gebets von Thomas H. B. Webb freuen wir uns auf viele Mitfeiernde!

Gib mir eine gute Verdauung, Herr, und auch etwas zum Verdauen! Schenke mir Gesundheit des Leibes, und einen Sinn dafür, ihn möglichst gut zu erhalten! Gib mir eine gesunde Seele, Herr, die das im Auge behält, was gut ist und rein. Über Verfehlungen soll sie sich nicht entrüsten, sondern nach Wegen soll sie suchen, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Schenke mir eine Seele, die nicht in sich selbst verstrickt ist, die kein Selbstmitleid kennt und dem Klagen und Seufzen wenig Raum gibt. Und lass mich die Selbstliebe nicht verwechseln mit der Pflege und der Sorge um das kleine «Ich». Herr, schenke mir Sinn für Humor, und gib mir die Gnade, Spass zu verstehen, damit ich ein wenig Freude habe im Leben, und dass ich andere daran teilhaben lasse! Amen!

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Sonntag, 26. Mai, 19 Uhr

Nährend für Leib und Seele. Quelle: zhret.ch

EHEJUBILÄEN UND FRISCH ENTSTANDENE LIEBE FEIERN

Die Liebe feiern

J. SONEGO METTNER | Nicht nur Hochzeiten lassen sich in der Kirche feiern, auch ein Ehejubiläum oder eine in der zweiten Lebenshälfte frisch entstandene Liebe kann in einem familiären Gottesdienst gefeiert und gesegnet werden.

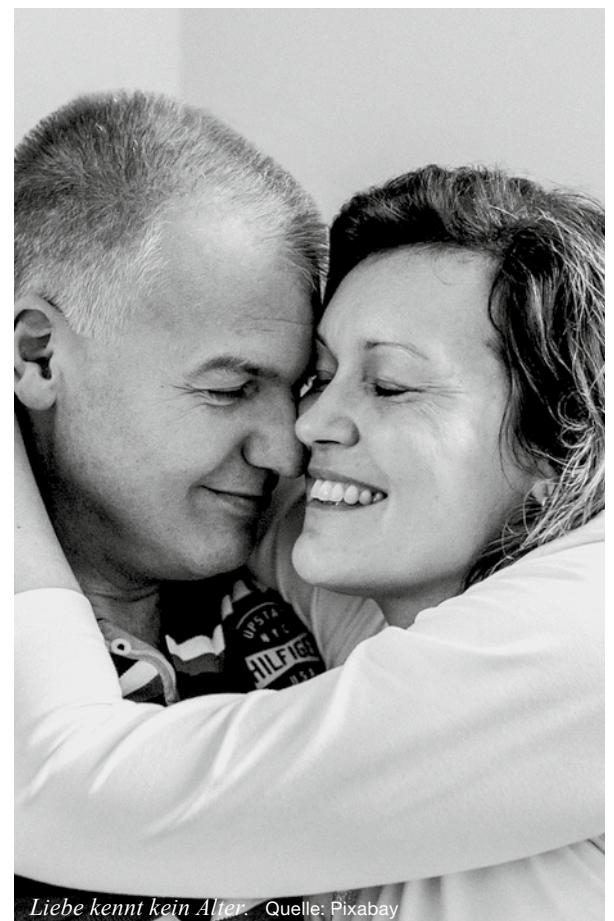
In Deutschland gibt es diese Tradition seit jeher, dass ein Ehejubiläum auch in einer persönlich gestalteten Feier in der Kirche begangen wird. In der reformierten Kirche im Kanton Zürich gibt es diese Möglichkeit auch. Ich erinnere mich an eine berührende goldene Hochzeitsfeier mit der Familie und Freunden, von denen einige auch schon fünfzig Jahre früher dabei gewesen waren. Die Liebe hat sich verändert über die Zeit, ist gewachsen, hat sich vertieft – gerade auch in gemeinsam erlebten Zeiten von Sorge, Krankheit, Verlust und auch im Mehr von Geduld, Nachsicht und Freundschaft. Es tut gut, dafür gemeinsam zu danken und sich für die verbleibende Zeit noch einmal segnen zu lassen.

Und ein zweites Angebot möchte ich anführen: Viele Paare finden sich in einem höheren Alter, wo eine zivile Heirat oft nicht mehr Thema ist, aber doch der Entschluss und Wille, verantwortlich füreinander da zu sein. Das Glück einer solchen späteren Beziehung kann in einer kirchlichen Feier gesegnet werden.

In der Kirche Enge lassen sich solche Feiern auch mit einer Turm- und Kuppelführung verbinden. Oder Sie entscheiden sich für die Alte Kirche Wollishofen oder die Kirche in Leimbach. Vielleicht möchten Sie zu Ihrer Hochzeitskirche zurückkehren, und wir begleiten Sie als Ihre hiesigen Pfarrer:innen.

Melden Sie sich ungeniert; wir beraten Sie gerne und unterstützen Sie bei einer für Sie stimmigen, persönlichen Feier.

KONTAKT: 044 485 40 37
jacqueline.sonego@reformiert-zuerich.ch



Liebe kennt kein Alter. Quelle: Pixabay



Alte Kirche mit Kanzel. Quelle: Désirée La Roche

GZA ENTLISBERG – ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Kanzeltausch

Es gehört zu den schönen Traditionen in Wollishofen, einmal jährlich die Kanzeln vom Gesundheitszentrum für das Alter, Entlisberg, und von der Alten Kirche Wollishofen zu tauschen.

Natürlich werden nicht die hölzernen Kanzeln selber vom einen Ort zum anderen gebracht, sondern die Menschen, die in der Regel dort stehen, besuchen den jeweils andern Ort. In diesem Jahr findet dieser schöne Tausch nicht wie sonst im

Herbst statt, sondern bereits im Frühling. Am 5. Mai hält Pfarrer Jürg Jäger, Seelsorger im Entlisberg, den Gottesdienst in der Alten Kirche Wollishofen, und am gleichen Sonntag predigt Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner im Entlisberg. Beide Gottesdienste sind öffentlich, und wir laden herzlich ein.

SONNTAG, 5. MAI

10 Uhr, Alte Kirche Wollishofen
10.15 Uhr, GZA Entlisberg

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN

Demenz geht uns alle an

In der Schweiz leben viele demenzbetroffene Menschen zu Hause mit ihren Partnern oder auch allein und versuchen, trotz Gedächtnis- und Orientierungsschwierigkeiten ihr Leben zu meistern.

Einige ältere Betroffene lassen ihre Hirnleistungsstörungen nicht abklären, mit der Begründung: «Man kann ja doch nichts heilen, und Vergesslichkeit im Alter ist normal.»

Eine Abklärung wäre aber wichtig, damit der Körper frühzeitig medizinisch unterstützt und entschieden werden kann, was geschehen soll, wenn in Zukunft vieles nicht mehr möglich sein wird. Dabei brauchen die demenzbetroffenen Menschen Hilfe.

Die ersten fünf Jahre nach der Diagnose sind entscheidend, ob Menschen mit einer Demenz sozial eingebunden bleiben oder sich aus Überforderung aus dem gemeinschaftlichen Leben zurückziehen. Entstehen in den Quartieren niederschwellige, öffentliche Treffpunkte, können betroffene Menschen und ihre Angehörigen weiterhin am sozialen Leben teilhaben und professionelle Unterstützung erhalten. Katharina Müller, Betriebsleiterin des Verein Treffpunkt Demenz und Kultur, wird uns an diesem Nachmittag von ihren Erfahrungen berichten. Im Anschluss sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

KGH KILCHBERGSTRASSE

Donnerstag, 16. Mai, 14.30 Uhr



Wohin geht die Reise? Quelle: Pixabay

FÜHRUNG RUND UM DIE KIRCHE ENGE

Biodivers, tierfreundlich und lebendig

Die Kirche Enge zeigt sich nicht nur als wichtiger Bau der Stadt, sondern als Heimat für Tier und Pflanze.

Erleben Sie eine Führung durch Oliver Novak, Sigris der Kirche Enge, der seit Jahren die Umgebung der Kirche pflegt und die Biodiversität durch gezielte Massnahmen fördert. Lassen Sie sich vom alten Baumbestand inspirieren und

verweilen Sie in der einmaligen Grün-Oase des Enge Quartiers. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen können Sie sich gerne an Oliver Novak wenden.

KIRCHE ENGE

Freitag, 24. Mai, 16 Uhr
oliver.novak@reformiert-zuerich.ch



Kirche Enge, inmitten von Grün. Quelle: Oliver Novak

Fokus Hören

Diese Juniorseite beleuchtet den Hörsinn: Sie ist Teil einer Serie über die fünf Sinne. In weiteren Folgen dreht sich alles um die Sinne Sehen, Fühlen, Schmecken.

«Als Teenagerin habe ich nirgends hineingepasst»

Schottischen Dudelsack zu spielen, ist ungeheuer schwierig. Jeannine Piesold spielt nicht nur selbst, sondern gibt ihr Wissen nebenberuflich auch an der Musikschule weiter. Im Hauptberuf für die Kirche zu arbeiten, ist für die 44-jährige ein bewusster Entscheid.

Die Great Highland Backpipe – besser bekannt als Dudelsack – ist eines der schwierigsten Musikinstrumente der Welt. Wie qualvoll war der Lernprozess?

Es ging so. Das Gemeine ist: Als Anfängerin dauert es lang, bis man es ein bisschen beherrscht. Man spielt nicht von Anfang an auf dem richtigen Dudelsack, sondern beginnt auf einer Übungsflöte. Diese erste Phase dauert ein bis zwei Jahre. Das geht, wenn man gut begleitet ist. Und letztlich wird man mit etwas belohnt, das nicht alle können!

Warum unterrichten Sie Dudelsack an der Musikschule?

Die Schüler:innen durch alle Höhen und Tiefen zu begleiten, ist spannend und bereichernd. Sie bilden ihre Persönlichkeit weiter – zum Beispiel im Umgang mit Lampenfieber. Für alle ist es das Grösste, mit der Band an Meisterschaften teilzunehmen. Diese Erlebnisse sind die eigentliche Belohnung.

Die Beziehungsarbeit ist auch bei Ihrer Arbeit als Sozialdiakonin wichtig.

Ich schätze die Beziehungsarbeit sehr, aber mich reizen auch konzeptionelle und organisatorische Aufgaben. Im Team plane und organisiere ich im Kirchenkreis sieben acht die Konfirmationslager und -weekends oder die freiwilligen Angebote für Kinder und Jugendliche. Am meisten fordert mich, herauszuspüren, für welche Themen die Jugendlichen brennen. Es ist meist einfacher, jene Jugendlichen zu erreichen, mit denen bereits ein vertrauensverhältnis besteht – die ich schon als Primarschüler:innen kannte.



Quelle: Dwight Piesold
Illustration: Nicole Schmauser

Was bedeutet es, gehörlos zu sein?

Gehörlos oder hörbeeinträchtigt zu sein bedeutet, dass ein Mensch nicht hören kann – entweder von Geburt an oder zum Beispiel aufgrund eines Unfalls oder Infekts. Diese Menschen hören aber trotzdem; einfach auf andere Weise. Meist sind ihre anderen Sinne sensibler eingestellt, beispielsweise der Tast- und Spürsinn: Er ist stärker ausgeprägt, weil Gehörlose mehr auf Vibrationen aus der Umgebung achten. Auch die Sehkraft ist ein wichtiger Faktor. «Gehörlos sein bedeutet visuell sein» heisst es auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes. «Gehörlose Menschen begreifen die Welt mit den Augen und kommunizieren mit den Händen.» Das nennt sich Gebärdensprache. Gehörlose Menschen gebärden aber nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Armen, der Mimik und der Körperhaltung.

Wissen

Schon gehört?



Kriminalfälle können auch dank der Ohrmuschel gelöst werden: Sie ist so individuell wie ein Fingerabdruck.

Babys hören schon im Bauch der Mutter: Ab der 23. Schwangerschaftswoche hören sie das Herz der Mutter schlagen oder den Magen rumoren.

こんにちは

In manchen asiatischen Sprachen hängt die Bedeutung eines Worts von der Tonhöhe ab.

Das Ohr ist in der Lage, rund 400 000 Töne zu unterscheiden.



Mach mit!
Wer bin ich?

Die Melodie eines meiner bekanntesten Werke kann jedes Kind auf dem Klavier nachspielen. Bereits mit vier Jahren konnte ich Klavier spielen – mein Vater brachte es mir bei. Orgel und Violine lernte ich später. Im Alter von zwölf Jahren veröffentlichte ich bereits meine ersten Kompositionen. Meine 9. Sinfonie ist weltberühmt. Doch mein Leben wurde von etwas stark überschattet: Ich war nämlich stark schwerhörig und verlor mein Gehör mit 54 Jahren ganz. Am Komponieren gehindert hat es mich aber nicht: Von da an habe ich mir Töne und deren Zusammenklang einfach vorgestellt. Doch ich konnte zum Beispiel den Applaus des Publikums nicht mehr hören. Das hat mich oft traurig gemacht. Auch dass ich mir meine eigenen Stücke nicht mehr anhören konnte, fand ich gar nicht schön.

LÖSUNG: BEETHOVEN





Blick in die Glarneralpen. Quelle: Gudrun Schlenk

Gottesdienste

So, 28. April, 10h

Gottesdienst

Pfr. Joachim Korus
Anschl. Apéro
Kirche **Leimbach**

So, 5. Mai, 10h

Gottesdienst

Kanzeltausch

Pfr. Jürg Jäger
Anschl. Kafi im Bistretto
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 5. Mai, 10.15h

Gottesdienst

Kanzeltausch

Pfrn. J. Sonogo Mettner
GZA Entlisberg
Wollishofen

So, 5. Mai, 17h

Family Church

Pfrn. Gudrun Schlenk
Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenchor der
Chorwoche Magliaso
Leitung: B. und U. Meldau
Anschl. Apéro
Kirche **Enge**

Mo, 6. Mai, 18h

lectio divina

Pfr. Jürg Baumgartner
und Vree Hufschmid
Alte Kirche **Wollishofen**

Do, 9. Mai, 10h

Liturgischer

Weggottesdienst

zur Auffahrt
Pfr. Joachim Korus
Ad-hoc-Chor
Leitung: Jutta Freiwald
Rudolf Kindler (Flöte)
Anschl. Apéro
Startpunkt: S4-Halte-
stelle Manegg
Ziel: Kirche Leimbach
Bei Regen: Kirche
Leimbach

Sa, 11. Mai, 10h

Fiire mit de Chliine

VDM Lisa de Andrade
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 12. Mai, 10h

Musikgottesdienst

Pfrn. J. Sonogo Mettner
Kirchenchor Wollishofen
mit Chormania-Gast-
singenden. Auszüge
Chilcott: A little Jazz Mass
Anschl. Apéro
Alte Kirche **Wollishofen**

Do, 16. Mai, 18.30h

Gottesdienst «Uszyt»

Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse **Enge**

So, 19. Mai, 10.30h

Musikgottesdienst zu Pfingsten

mit Abendmahl
Pfrn. J. Sonogo Mettner
Bach Ensemble Zürich
Capriccio Barockorchester
Auszüge J.S. Bach:
h-Moll Messe
Anschl. Apéro
Kirche **Enge**

So, 26. Mai, 10.00h

Gottesdienst am Tisch

Pfr. Joachim Korus
VDM Lisa de Andrade
Mit Teilete (bringen Sie
Essen nach Wahl mit,
Getränke stehen bereit!)
Kirche **Leimbach**

So, 26. Mai, 19.00h

Ökumenische Brot- und Weinfeier

Pfrn. J. Sonogo Mettner
Ökumenegruppe
Anschl. Brot und Wein
Alte Kirche **Wollishofen**

Fr, 31. Mai, 18.00h

Jugendgottesdienst «Taste it»

Christian Baumgartner
Judith Dylla
Kirche **Enge**

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Kirche Kilchberg– Sihlhalden–Etzliberg

Von der Kirche Kilchberg wandern wir los mit Blick in die Glarneralpen. Beim Schulhaus Moos überqueren wir die Autobahn und wandern in ländlichem Gebiet dem Waldrand entlang, mit Aussicht auf den Albis.

Beim Etzliberg wechseln wir wieder auf die See-seite und spazieren durch ein idyllisches Quartier zum Park im Grünen. Auf der Terrasse mit Blick ins Grüne des grosszügigen Parks geniessen wir einen Zvieri. Jede Viertelstunde fährt der Bus 165 zurück zur Rentenanstalt. Die Wanderung dauert circa zwei Stunden. Es sind 6,5 km mit 110 Höhen-metern. Für die Hin- und- Rückfahrt wird ein 24-Stunden-Ticket mit den Zonen 110 und 150 benötigt. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit auf den Weg machen!

TRAMHALTESTELLE BAHNHOF ENGE/ BEDERSTRASSE BUS 66

Donnerstag, 2. Mai, 13.20 Uhr (Abfahrt 13.31 Uhr)
Auskunft bei zweifelhaftem Wetter (bis 11.30 Uhr):
044 485 40 30

TEAMANLASS

Retraite

Am 17. Mai sind unsere Büros geschlossen,
da das ganze Team aus dem Kirchenkreis zwei
an einer Retraite ist.

Veranstaltungen

So, 28. April, 14.30h
Kultureller Nachmittag
 mit Märchen und Malen
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 1. Mai, 20h
Adonia-Musical
 «Zachäus»
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Do, 2. Mai, 17h
Turmführung
Kirche Enge
 mit Oliver Novak
 Kirche Enge

Mo, 6. Mai, 14h
Information zur
Ferienwoche
 Kennenlernen und Infos
 zur Woche in Sainte Croix
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Di, 7. Mai, 14–17h
Jass-Nachmittag
 lauffer-joos@bluewin.ch
 079 394 93 13
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Mi, 8. Mai, 14.30h
Erzählcafé
 Thema «Farben»
 Gr. Gemeinschaftsraum,
 Greencity, Maneggpl. 34

Mo, 13. Mai, 14.30h
Probe Wollichörli
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Do, 16. Mai, 14.30h
Ökum. Begegnungen
 «Demenz geht uns alle an»
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Do, 16. Mai, 17h
Turmführung
Kirche Enge
 mit Oliver Novak
 Kirche Enge

Fr, 17. Mai, 18.30h
Zytlos | Friday
 ab 18.30 Uhr: Bar
 ab 19.30 Uhr: Konzert
 Open-Air
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Fr, 17. Mai, 19h
let's sing! – offenes
Singprojekt mit
Jutta Freiwald
 Gr. Gemeinschaftsraum,
 Greencity, Maneggpl. 34

Di, 21. Mai, 19h
Zytlos | Meditation
 Infos und Anmeldung bis
 Montag, 18 Uhr:
 Barbara Zwygart
 076 531 11 15
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Di, 21. Mai, 19.30h
«Auf ein Wort»
 Gesprächskreis zur Bibel
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 22. Mai, 18.30h
Offene Vereins-
versammlung
 Reformierter Kirchen-
 verein Wollishofen
 Unterrichtszimmer
 Auf der Egg (siehe S. 16)

Fr, 24. Mai, 16h
Führung rund um die
Kirche Enge
 mit Oliver Novak
 Kirche Enge

Fr, 24. Mai, 18h
Zytlos | Jam Session
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Mo, 27. Mai, 14.30h
Probe Wollichörli
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Mi, 29. Mai, 14–16h
Digi-Kafi
 Treffpunkt für Fragen
 zu Handy und Co.
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Do, 30. Mai, 17h
Turmführung
Kirche Enge
 mit Oliver Novak
 Kirche Enge

Fr, 31. Mai, 12h
Wähen-Zmittag
 Anmeldung bis 29. Mai:
 ruth.cavegn@reformiert-
 zuerich.ch; 044 482 64 13
 Mai-Spezial: Süsskartoffel-
 Speck-Wähe
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse,
 kleiner Saal

Fr, 31. Mai, 18h
Kulturstamm
 Griechischer Abend
 mit Luluda Stavrinos
 Griechisches Essen
 und Tanz
 Anmeldung bis 15. Mai:
 diakonie.kk.zwei@
 reformiert-zuerich.ch
 Zentrum Hauriweg

Sa, 1. Juni, 9–15h
Wollimärt
 Bistro und Marktstand
 der Solidarität
 Alte Kirche Wollishofen



Kamelien in Magliaso. Quelle: Gudrun Schlenk

MUSIK AUS DER CHORWOCHE IN MAGLIASO

Family Church

Nach einer intensiven Chorwoche in Magliaso bringen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen eine bunte Vielfalt an Musik zurück in die Enge, unter anderem auch aus der «Little Jazz Mass» von Bob Chilcott.

Ulrich und Barbara Meldau bringen die kleinen und grossen Sängern und Sänger dazu, sich auch in schwierigen, jazzigen Rhythmen und Klängen beschwingt zu bewegen und diese schliesslich zu geniessen.

Es ist eine bunte Chorgemeinschaft, die eine Woche lang miteinander auf dem Weg war und nun begeistert die Kirche Enge mit ihren Klängen erfüllt. Alt und Jung begegneten sich in diesen Tagen, spielten miteinander, und Jugendliche kümmerten sich um die ganz Kleinen, die dritte Generation der Chorwoche. Ganz in der Tradition der Magliaso-Woche werden wir auch eine Geschichte hören, die uns in die Nacht begleitet.

So laden wir alle herzlich ein, am letzten Sonntag der Frühlingsferien, am fünften Fünften um fünf Uhr, mit uns zu feiern und die Ferien fröhlich miteinander ausklingen zu lassen. Am anschliessen den Apéro wird Leckeres aus dem Tessin serviert.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 5. Mai um 17 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

* **Montag (ab 9.5.) bis Freitag, 9–17 h**
Zytlos | Kafi Zytlos
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse, Zytlosraum

* **dienstags**
Zytlos | Yoga
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
 Yoga nach Iyengar
 Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
 Hatha-Yoga mit
 Marie-Louise Gander

Kontakt:
 Marie-Louise Gander
 079 792 4143
 Vera Hofmann
 076 234 66 74

Bewegung

* **dienstags, 9 h und 10 h**
Senior:innenturnen
 mit Luluda Stavrinos
 Zentrum Hauriweg

* **mittwochs, 9 h**
Morgenturnen 60+
 mit Lis Brun
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

* **mittwochs, 10 h**
Körperform u. Haltung
 mit Monika Brunner
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

Musik

* **montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
 Ulrich Meldau
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse
 mit Kinderhütedienst

* **Junge Kantorei Enge Kinderchor/Jugendchor**
 Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau:
 ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

* **montags, 19 h**
Kirchenchor Wollishofen
 Jutta Freiwald
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

* **mittwochs, 19.30 h**
Gospel Singers Wollishofen
 Christer Løvold
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse, Saal

Gebet

* **mittwochs, 12 h**
Offenes Friedensgebet
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h
Ökum. Nachtgebet
 Ana Maria Behn und
 Magdalena Seibl
 Alte Kirche Wollishofen

Begegnung

* **mittwochs, 14–17 h**
«Offener Kleiderschrank»
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse
 Obergeschoss

* **freitags, 15.30–18 h**
Greencity-Treff
 Gemeinschaftsraum
 Stadtgarten Greencity
 Maneggplatz 34
 8041 Zürich

Gespräch

* **mittwochs, 14–16 h**
«Ein offenes Ohr»
 Pfarrer Joachim Korus
 ist vor Ort und hat Zeit für Ihre Anliegen und Gespräche
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

* **dienstags, 16.30–17.30 h**
«Ein offenes Ohr»
 GZ Leimbach, Leimbachstrasse 200 (alle 2 Wochen)

Meditation

* **mittwochs, 9–9.30 h**
Klangmeditation
 Worte und meditative Klänge
 Christoph Dachauer
 Pfrn. Gudrun Schlenk
 Kirche Enge

Kinder & Jugendliche

* **mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
 Sabine Berger
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse
 Jugendraum

** **donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
 Yvonne Roth
 Greencity
 Gemeinschaftsraum
 Stadtgarten Greencity
 Maneggplatz 34
 8041 Zürich

* **donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
 Sabine Berger
 Zentrum Hauriweg
 Jugendraum

* **freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
 Catherine Reichelt-Burnand
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse
 Arbeitszimmer

** **freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen
 Yvonne Roth
 Greencity
 Gemeinschaftsraum
 Stadtgarten Greencity
 Maneggplatz 34,
 8041 Zürich

* **dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
 Gemeinschaftsraum
 WOGENO
 Allmendstrasse 149

* **mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
 Junge Frauen
 12–20 Jahre
 Judith Dylla
 Schulhaus Gabler
 Singsaal

* **mittwochs, 17 h**
boyzaround
 Jungs ab 10 Jahre
 Judith Dylla
 GZ Leimbach
 Leimbachstrasse 200

* **donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
 Mädchen der 2.–6. Klasse
 Judith Dylla
 Schulhaus Gabler
 Singsaal



Dunkle Wolken oder Morgenröte? Quelle: Jürg Baumgartner

REFORMIERTER KIRCHENVEREIN WOLLISHOFEN

Ein kleiner Verein – bald mit grossen Aufgaben?

Der Reformierte Kirchenverein Wollishofen wurde im Mai 2015 von engagierten Mitgliedern der Kirchgemeinde Zürich-Wollishofen gegründet.

Dem Verein geht es einerseits um die Unterstützung besonderer kirchlicher Aktivitäten sowohl finanziell als auch mit tatkräftiger Hilfe, andererseits führt der Verein seit seiner Gründung eigene Veranstaltungen mit lokal oder regional verankerten Kunst- und Kulturschaffenden durch, häufig in Räumen der Kirchgemeinde. Die Liste mit Kunstausstellungen, konzertanten Lesungen, Diskussionsforen und Theateraufführungen der letzten 8 Jahre ist durchaus beachtlich!

Angesichts der dunklen Wolken am Finanzhimmel der Kirchgemeinde Zürich erscheint es wahrscheinlich, dass dem Verein in den kommenden Jahren eine gewichtigere Rolle bei der Ermöglichung kirchlicher Anlässe gemeinschaftlicher, diakonischer und kultureller Art zukommen wird. Dazu müsste der Verein allerdings einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern und Zuwendungen finanzieller Art erfahren.

Darum laden wir Sie, liebe Lesende, herzlich ein zur offenen Mitgliederversammlung. Sie sind als Gäste herzlich willkommen!

UNTERRICHTSZIMMER AUF DER EGG

*Mittwoch, 22. Mai, 18.30 Uhr Apéro
19.15 Uhr Mitgliederversammlung
20.15 Uhr Sondervorführung
«Mozart Melodies» von Projekttil*

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Lisa de Andrade
044 482 70 04

Jürg Baumgartner
044 482 70 08

Daniel Brun
079 415 37 32

Joachim Korus
079 306 33 46

Gudrun Schlenk
044 201 02 87

Jacqueline Sonogo Mettner
044 485 40 37

DIAKONIETEAM

Barbara Kegelmann
044 485 40 31

Manuela Krebs
044 485 40 36

Yvonne Roth
044 466 71 08

TEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Ewald Berger
079 650 00 31

Marcus Degonda
044 485 40 32

Marko Hennig
044 201 28 03

Christoph Joye
044 201 28 03

Jürg Landolt
043 300 31 64

Oliver Novak
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers
044 485 40 34

KIRCHENKREISKOMMISSION

Esther Lauffer
079 394 93 14

TEAM RELIGIÖSES LERNEN (RPG)

Christian Baumgartner
044 481 93 12

Simone Bähler
044 725 07 97

Hanni Dündar
077 421 11 83

Judith Dylla
079 651 92 03

Katrin Nievergelt
079 328 17 08

TEAM MUSIK

Benjamin Blatter
044 520 22 32

Jutta Freiwald
044 555 99 91

Christer Løvold
079 758 66 05

Barbara Meldau
044 781 25 25

Ulrich Meldau

Katja Pollet
044 548 70 22

TEAM ADMINISTRATION

Alexandra Baldin
044 485 40 30

Patrick Boltshauser
044 485 40 30

Carmen Erd
044 201 06 30

Eva Degonda
044 485 40 30

KONTAKT PER E-MAIL

Die E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden lauten:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch